

Marburger Zeitung

Bezugpreise:
In Marburg abgeholt monatlich 1.80, vierteljährig 5.40
zugestellt 2.20, 6.60
mit der Post täglich zugefendet monatl. 2.20, 6.60
Eingelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht
zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.
Marburg a. D., Edmund-Schmidt-Gasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Verkaufsstellen: in Graz, Klagenfurt, Biettau, Lilli, Debnitz,
Radkersburg, Mured, Wildon, Pragerhof, B.-Feistritz, Kann
a. S., Roh.-Gauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-
sen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Böckersmarkt, Böltichach, Friedau,
Buttenberg, Deutsch-Landsberg, Sibiswald, Stainz, Schönstein,
Wollan, Mauthenberg, Gonobitz, Trieth.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gasser u.
A. Plager. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroßgasse 2,
M. Dukes Nachf., 18, Haasenstein u. Bogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Boß und Herzfeld, I., Adlergasse 8.

Nr. 219

Marburg, Donnerstag den 27. September 1917

57. Jahrg.

Aufflammen einer Schlacht im Westen.

Taubensanftheit am falschen Platze.

Marburg, 26. September.

„Nachdrücklich weist die Regierung
solche Ideologien zurück, die mit
dem Staate sich in Widerspruch setzen.“
(Aus dem politischen Teile der gestrigen
Erklärung des österreichischen Minister-
präsidenten.)

Eine Begriffsveränderung, die unser
Empfindungsleben und das Strafrecht berührt, hat
in seiner gestrigen Rede der Ministerpräsident voll-
zogen: Was das Strafrecht als Hochverrat
bezeichnet, was wir als Staats- und Militärverrat
bezeichnen, jene Verbrechen, die in der Kriegszeit
tausendmal schwerer wiegen als in den Zeiten des
Friedens, die hat Ministerpräsident Dr. von Seidler,
als er von den inneren Staatszerstörern sprach
und deren Zusammenhang mit dem Feinde leise
freiste, mit dem poetisch-romantischen Schimmer
der Ideologie verklärt. Was in Oesterreich geschehen
ist, was in jedem anderen Staat der Welt zum
Galgen führt, was den Feinden den Mut zu
diesem Kriege gab und immer wieder gibt, woran
wohl hunderttausende unserer Soldaten ihr Leben
verloren, während ungezählte andere dadurch in
die Gefangenschaft gerieten, den Verrat an Oester-
reich und an der Armee, das Durchschneiden der
Sehnen unserer Kraft, das nennt Ministerpräsident
Dr. von Seidler eine Ideologie! Dr. von Seidler

verfälscht den
Namen, den das Strafrecht und das ehrliche
Volk empfinden solchen Verbrechen verleiht und
schmückt solche Taten mit einem Worte, aus dem
die politische Redlichkeit klingt. Ganz andere Gefühle
müssen einfließen unsere Offiziere und Soldaten
erfüllt haben, als der Verrat sie in Galizien
umlanerte, als jene „Ideologie“ aus den Brustplätzen
des Hinterlandes in gewisse Formationen der
Armee eindrang und die natürlichen Gefahren
verzehnfachte. Was die Regierungspolitik vorher
verbrach,

„Solche
Tendenzen“, sagte Dr. von Seidler, „liegen abseits
vom Standpunkt der Regierung und sie kann für
sie keine Verantwortung übernehmen“. Hat die
Welt je einmal die Staatsgewalt so sprechen
hören, wenn es um das ganze Leben ging?
Da werden Christi Worte wieder lebendig:
„Du bist nicht Fleisch noch Fisch“ und wie
ein Borecho der Ministerworte klingt die
kraftvolle dogmatische Erklärung
tschechisch-südslawischer Führer in der Erinnerung
auf: „Wer nicht mit uns ist, ist gegen
uns!“ Dr. von Seidler bringt jenen Elementen
den Honig der süßen Rede und die Autonomie
als Opfergabe des Systems.

Rußland demobilisiert!

AB. Stockholm, 25. September. „Den“ meldet, daß die
provisorische Regierung von Rußland prinzipiell eine teil-
weise Demobilisierung beschlossen habe. Die Altersklassen
vom 40. bis zum 43. Lebensjahre sollen entlassen werden.

Petersburg der Schlüssel zum Frieden.

„Nkonbladet“ meint, daß der Schlüssel zum Frieden nur die Einnahme
von Petersburg sei.

Die Angst der Entente vor dem russischen Sonderfrieden.

Stockholm, 25. September. Der russische
Korrespondent vom „Dagens Nyheter“ meldet,
daß die wachsende Macht der Bolsche-
wiken und der Versuch der Durchführung
ihres anarchistischen Programms vollständige

Demoralisation und Verfall herbeiführen würde,
wodurch trotz der Versprechungen und Ver-
sicherungen Kerenkis der Friede mit Rußland
von selbst käme.

Petersburg voll von Friedensgerüchten.

„Allgemeines Handelsblatt“ zufolge meldet Harold Williams dem „Daily Chro-
nicle“ aus Petersburg, die Hauptstadt sei voll von Friedensgerüchten.
Gorki schrieb in seinem Organ: Internationale Banditen martern das erschöpfte
Rußland mit unerhörter Unverschämtheit.

Die Ententespionage in Skandinavien.

Die „Frankfurter Zeitung“ erfährt aus
Stockholm: „Stockholm Dagblad“ setzt die vor-
einigen Tagen aus Malmö gemeldeten Ent-
hüllungsm über eine weitverzweigte Spionage-
organisation der Entente in Skandi-
navien fort. Danach wurden bisher vier große

russische Organisationen aufgedeckt, die sämt-
lich ihren Sitz in Kopenhagen hatten und
deren Aufgabe es war, gegen Deutschland,
Schweden und Dänemark zu spionieren. Bis-
her gelang es, zwölf Agenturen einer Spionage-
schule auf die Spur zu kommen.

Luftangriffe auf England.

Zeppelinbomben auf London.

AB. Berlin, 25. September. (Wolff-Büro.)
In der Nacht zum 25. d. M. griff eines unserer
Marineluftschiffgeschwader mit sichtbar
gutem Erfolg besetzte Plätze und mili-
tärische und Industrieanlagen in dem
Raum zwischen Starborough und Boston
an. Zahlreiche Brände und einflügende
Gebäude wurden beobachtet. Alle Luftschiffe
sind trotz feindlicher Gegenwehr durch Land- und
Seestreitkräfte ohne Schaden und ohne Verlust
zurückgekehrt.

Fliegerbomben auf London und Grafschaften.

AB. London, 25. September. (Renter.) Gestern
9 Uhr abends zogen feindliche Flugzeuge über einen
Teil der Stadt und warfen Bomben ab. Als
die Warnungssignale ertlangen, waren die Gas-
häuser voll von Gästen. Es entstand eine allge-
meine Flucht nach sicheren Orten. Viele Menschen

flüchteten in die Stationen der Untergrund-
bahn, die gedrängt voll war. Als die Angreifer
erschiene, waren die Straßen so gut wie verlassen
und der Verkehr war eingestellt. Diese Umstände
ist es zuzuschreiben, daß die Zahl der Opfer (15 Tote,
70 Verwundete) gering ist. Die Angreifer flogen
sehr hoch, daß man sie nicht, sondern nur Licht-
streifen wahrnehmen konnte, die sich in allen Rich-
tungen bewegten. Es wurden offenbar auch große
Kämpfe zwischen den Fliegern geliefert.

AB. London, 25. September. Feindliche
Flugzeuge erscheinen an der Küste von Lancashire.
Der Angriff dauert noch fort. Einzelheiten fehlen.

Eine spätere Meldung besagt, feindliche Flug-
zeuge griffen abends die südliche und östliche
Küste an. Die Angreifer erschienen an verschiedenen
Orten um Genes und Essex. Einige folgten dem
Lauf dem Themse und griffen London an.
Bomben wurden an verschiedenen Orten abgeworfen.
Die bisher bekannten Verluste: sechs Tote, zwanzig
Verletzte.

Argentinien.

Vor dem Generalstreik der Eisenbahner.

Buenos Aires, 23. September. Reuter meldet: Die Angestellten aller argentinischen Eisenbahnen haben beschlossen, am 25. September den Generalstreik zu beginnen.

Amerika.

Amerika ändert seine Kriegsziele nicht.

Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Reuter meldet aus Washington: Das Kabinett gibt deutlich zu erkennen, daß die Antwortnote der Zentralmächte keine Veranlassung gebe, um irgendwelche Änderungen in den Zielen und Absichten Amerikas bezüglich der Kriegführung vorzunehmen.

Schweden.

Wahlergebnis der Kammerwahlen.

Stockholm, 24. September. Bisher sind gewählt: 44 Konservative, 49 Liberale und 74 Sozialdemokraten.

Deutsches Reich.

Eine Rundgebung Hindenburgs.

BB. Berlin, 25. September. Großes Hauptquartier, 25. September. Es ist mir vom Kriegsminister mitgeteilt worden, es würde vielfach von unberufener Seite behauptet, daß nach meiner und General Ludendorffs Äußerung ein drohender Zusammenbruch und ein Versagen der militärischen Kräftequellen und zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unser Name mit derartig grundfalschen Behauptungen verknüpft wird. Wir erklären daher in voller Übereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für den weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Innerpolitisches.

Die Regierungserklärung.

In der Eröffnungsitzung der Herbsttagung des Parlamentes verlas Ministerpräsident Dr. von Seidler eine Erklärung, die reich war an Worten, reich wie alle früheren Erklärungen von Ministerpräsidenten und wie diese geeignet, wirtschaftliche Bilder entstehen zu lassen, die immer wieder zergehen wie Seifenblasen. Mit wirtschaftlichen Ausblicken begann der Minister; sie sollten eine bessere Stimmung vorbereiten für die späteren Hinweise auf die brennenden innerpolitischen Fragen.

Dr. von Seidler führte aus, daß die Regierung den ersten Staatsvoranschlag im Kriege vorlegen werde und daß sie die Erhöhung bestehender und die Schaffung neuer Steuern baldigst durchführen wolle. Die Fürsorgetätigkeit für Angestellte, Gesetzentwürfe über die Lehrerbildung, die Militärversorgung, ein Kohlengesetz

usw. sollen demnächst eingebracht werden. Viele Betrachtungen verlas er über die Volksernährung, über den Bureaucratismus und sagte dem verwunderten Parlament, daß ganz Österreich von einem elektrischen Seilungsnetz überspannt werden soll; dann kam der Kunstbinger an die Reihe, die geplante Verstaatlichung der Privatbahnen, Umgestaltung der Bürgerschulen, staatsbürgerliche Schulung in den Mittelschulen, Neuordnung unserer handelspolitischen Beziehungen insbesondere zum Deutschen Reich. Es war ein großer Strauß von Blumen und Disteln, welchen der Ministerpräsident dem Hause vorhielt; viel mehr Blumen — aber wir fürchten, sie werden, wie immer in solchen ministeriellen Erklärungen, welken, verdorren und verschwinden. Sie sind zugerichtet auf den Augenblick und vergehen auch mit ihm.

Nach solcher Präparierung der Stimmung kam der zweite Akt: Der politische Teil der Regierungserklärung. Dr. v. Seidler stellte neuerdings den stets zu unserem Ungunsten mißbrauchten Satz der „Gleichberechtigung aller Nationen“ auf und zwar „auf Grund nationaler Autonomie“. Und Dr. v. Seidler entwarf die Bilder des Anfanges vom Ende Österreichs genauer: Autonomie im Rahmen der Kronländer unter Schaffung einer Kreiseinteilung. Das war der Höhepunkt seiner Erklärungen; wir Deutsche in Österreich, vor allem wie im Süden, wissen nun, wie wir daran sind, welches Schicksal uns die Regierung bereiten will! Um wenigstens eine kleine Konzession an die staatshaltenden Kräfte zu machen, sprach er in sanfter Form gegen die „Ideologen“ (!), welche Österreich zum Vorteile der Feinde bereits jetzt zerreißen wollen; mit der nicht zu umgehenden Versicherung der Treue gegenüber unseren Bundesgenossen (die ja wegen und für uns zum Schwerte griffen!) schuf der Ministerpräsident den Beginn des Abkluges seiner matten Verlesung. Und es gab noch deutsche Abgeordnete, die ihm am Schlusse der Verlesung Beifall zollten...

Vor der obigen Erklärung teilte der Präsident mit, daß die (ins feindliche Ausland übergegangenen!) Abgeordneten Dürich, Dr. Masaryk (Tschechen), Dr. Gregorin (Südslawen), Candassi und Dr. Pitacco (Italiener) ihre Mandate verloren haben. Zu Beginn der Sitzung erklärte sich der gewesene tschechische Abg. Burival, der durch die Verurteilung wegen Hochverrat sein Mandat verloren hat, im Saale zu erscheinen und seinen früheren Platz einzunehmen; trotz Ausweisung durch den Präsidenten blieb er sitzen und erst nach der Rede Seidlers gelang es, durch ein Übereinkommen (!) [sein Mandatsverlust soll innerhalb 14 Tagen untersucht werden] ihn zum Verlassen des Sitzungsraumes zu bewegen. Der Abgeordnete Klossatsch getraute sich ebenfalls im Parlamente zu erscheinen...

Nach Seidlers Erklärung wurden nach einem Vortrage des Justizministers Schauer die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses vom 14. Juli d. J. betreffend die Militärgerichtsbarkeit, entgegen den Abänderungen des Herrenhauses wieder hergestellt.

Von der Ausschüttigkeit sei erwähnt: Im Budgetausschusse erstattete Abg. Krafft den Bericht über die Staatsschulden-Kontrollkommission. Er sprach über eine Art von Schulden, die dem gesamten wirtschaftlichen Leben zum Nachteil gereiche, nämlich jene, die auf Grund eines immer erneuerten Übereinkommens bei der Österreichisch-Ungarischen Bank aufgenommen wurden, die zu einer unbeschränkten Ausgabe von Banknoten führten. Notwendig wäre es, die Bank wieder zur Ausweisleistung zu veranlassen.

Abgeordnetenhaus.

(2. Sitzung. Beginn 11 Uhr.)

Unser Staatsvoranschlag.

BB. Wien, 26. September. Finanzminister Freiherr von Wimmer hat heute im Abgeordnetenhaus das Finanzgesetz samt Staatsvoranschlag für das seit 1. Juli 1917 laufende Verwaltungsjahr 1917—18 eingebracht. Der Voranschlag berücksichtigt in den Ausgaben und Einnahmen ausnahmslos alle irregulären Verhältnisse des Krieges und ist auf der Voraussetzung aufgebaut, daß diese Verhältnisse noch während des ganzen Verwaltungsjahres andauern werden.

Die gesamten Staatsausgaben

werden mit 22.169 Millionen K. veranschlagt. Von ihnen entfallen 5360 Mill. K. auf dauernde Ausgaben und der Rest von 15.809 Mill. K. auf vorübergehende Ausgaben. In den dauernden Ausgaben sind die Zinsen aller bisher aufgenommenen Kriegsschulden mit 1702 Mill. K. inbegriffen. Vorübergehende, ausschließlich durch Krieg verursachte Ausgaben sind eingeteilt: Als Quotenbeitrag Österreichs für die mobilisierte bewaffnete Macht 12.000 Mill. K., für Kriegbeschädigte und Kriegsflüchtlinge 338 Mill. K., für Unterhaltsbeiträge 3439 Mill. K., für allgemeine Maßnahmen, Kriegshilfsmaßnahmen, insbesondere Ernährung mindestbemittelter Volksschichten 235 Mill. K., für Staatsangestellte, Geistliche, Arbeiter der Staatsbetriebe an Teuerungsgeldern 572 Mill. K. Endlich für die Wiederaufrichtung der Kriegsgebiete ohne die staatliche Kreditgarantie 232 Mill. K.

Als Staatseinnahmen werden 4194 Mill. K. präliminiert und zwar 3880 Millionen K. als dauernde Einnahme und der Rest von 304 Mill. K. die hauptsächlich aus der Kriegsgewinnsteuer erwachsen, als vorübergehende Einnahmen geführt. Von den dauernden Einnahmen entstehen 677 Mill. K. aus direkten Steuern, 102 Mill. K. aus Zöllen, 352 Mill. K. aus Verzehrungssteuern, 456 Mill. K. aus Gebühren, 649 Mill. K. aus Monopolen, 1.560 Mill. K. aus Betrieben, der Rest 93 Mill. K. Verwaltungseinnahmen. Als Wirkung der zahlreichen Abgabenerhöhungen weisen alle Staatseinnahmen mit Ausnahme der Verwaltungssteuer gegenüber dem letzten Friedensjahre 1913 sehr bedeutende Mehreinnahmen auf. Auf das Ergebnis fast aller Verzehrungssteuern haben die Produktionseinschränkungen der Industrien, deren Produkte mit Verzehrungssteuern belegt sind, sehr ungünstig gewirkt, weil die meisten Rohstoffe dem menschlichen Konsum und der Viehfütterung vorbehalten bleiben müssen. Den bedeutendsten gesteigerten Einnahmen aus Monopolen und Staats-

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Der Bruder ließ es an nichts fehlen, sogar die hübschen Kleider, die das Entzücken von Elses Freundin bildeten, schickte er aus der Residenz. Man staunte in der kleinen Stadt über das viele Geld, das der ferne Sohn und Bruder verdienen mußte, um alles das zu bezahlen, und seine Schwester wie eine Prinzessin zu kleiden. Freilich, daß er sich selbst sehr wenig brauchte, und daß er manchmal mit dem Geld recht knapp war, ahnten auch seine Angehörigen nicht.

Im Hotel Kaiserhof ging es heute außerordentlich lebhaft zu. Vor dem stattlichen Gebäude stand eine ganze Reihe eleganter glänzender Wagen. Kopf an Kopf drängte sich das Publikum, neugierig reichte man die Hände, um möglichst viel von den lustigen, prächtigen Gewändern der Damen zu erspähen, welche den feinen Gefährten entstieg und dann von einem der dienstbeflissenen Lakaien die teppichbelegten Stufen hinaufgeleitet wurden.

Die Türen standen weit offen, sodaß man einen

Teil des Vorraums und den mit Blümpflanzen und blühenden Blumen überreich geschmückten Treppenaufgang übersehen konnte. Alles atmete Reichtum und Glanz. Seidene Schleppen rauschten von kostbaren Spitzen umsäumt. Perlen und Edelsteine funkelten und glänzten im Sonnenschein. Dazwischen sah man Uniformen, — ein bunt bewegtes Bild. Eine neue Equipage fuhr vor. Noch mehr als vorher drängte die Menge.

„Das Brautpaar!“ flüsterte eines dem andern zu. Man betrachtete mit offenem Munde und scheuem Stannen und einem unwillkürlich hervorgerufenen — „Ah — wie schön!“ — das feine, zierliche, ganz in Spitzen und Schleierwolken gehüllte, zarte Geschöpf, das an der Seite Berghofs, des gefeierten Schriftstellers und Journalisten, dem Wagen entstieg.

Der junge Bräutigam umfaßte mit stolzem, selbstbewußtem, leuchtendem Blick die drängende, flammende Menge. Ein kleines Lächeln umspielte den schön geformten Mund, als er sah, wie befriedigt die Zuschauer von dem Anblick waren, der sich ihnen hier bot.

Doch das dauerte nur Sekundenlang; dann wandte er sich mit innig bewegtem Ausdruck dem

elisenhaft zarten Geschöpf an seiner Seite zu und schob leicht den Arm unter dem Schleier hindurch, um so ihr eine Stütze zu sein.

Walter Berghof glaubte jetzt auf dem Gipfel des Glückes zu stehen.

Er führte eines der schönsten und reichsten Mädchen der Residenz als seine Gattin heim und er wußte, seine Hedwig liebte ihn leidenschaftlich. Ihr ganzes Herz flog ihm zu schon beim ersten Sehen, wie sie ihm in der seligen Brautzeit öfters versichert hatte.

„Welch schönes Paar“, flüsterte es in der Runde, als das Brautpaar im Innern des Gebäudes verschwand.

Langsam leerte sich der Platz, denn nun galt nichts mehr zu sehen.

Sorgsam geleitete Walter die junge Braut die Treppe empor zu der versammelten Hochzeitsgesellschaft.

„Wenn wir doch erst den ganzen Trubel hinter uns hätten“, flüsterte Heddy dem an ihrer Seite schreitenden Gatten zu. Dieser brückte heimlich und fest ihre Hand, die in der seinen ruhte.

(Fortsetzung folgt.)

Betrieben stehen Erhöhungen ihrer Betriebsausgaben gegenüber.

Der Abgang der dauernden Gebahrung

beträgt 1469 Mill. R., der Abgang der vorübergehenden Gebahrung 16.506 Mill. R., der Gesamt- abgang daher 17.975 Mill. R. Zu ihrer Bedeckung nimmt die Regierung eine Kreditemächtigung zur Beschaffung von 18.000 Mill. R. durch Anleihen in Anspruch. In diesen Betrag ist aber die im laufenden Budgetprovisorium enthaltene Kredit- ermächtigung von 6000 Mill. R. schon inbegriffen.

Die Kriegsausgaben.

Dem Finanzgesetz, dem ersten, das seit Kriegsbeginn dem Abgeordnetenhaus und damit der Öffentlichkeit vorgelegt wird, sind Er- läuterungen beigegeben. Aus ihnen ergibt sich, daß die reinmilitärischen Kriegsausgaben Österreichs die in Form von Notenbeträgen für die bewaffnete Macht aufgebracht werden, in den ersten drei Kriegsjahren zusammen 27.293 Millionen Kronen betragen, von denen 6.327 Mill. R. auf das erste Kriegsjahr, 9513 Mill. auf das zweite Kriegsjahr, 11.453 Mill. R. auf das dritte Kriegsjahr entfallen. Für das laufende vierte Kriegsjahr werden wie gesagt 12000 Mill. R. angesprochen. Das Finanzgesetz berücksichtigt aber das möglichst frühe Kriegsende in der Art, daß die Notenbeiträge von durchschnittlich ein Zwölftel des Gesamtbetrages zu verausgaben sind. Am 30. Juni 1917, dem Ende des dritten Kriegsjahres, betrugen die aus allen Kriegskredit- operationen entstandenen Schulden zusammen insgesamt 41.257 Mill. R. Von ihnen wurden 23.229 Mill. Kronen durch sechs Kriegsanleihen und der Rest von 18.028 Mill. R. durch andere Anleihe- operationen aufgebracht. Die anderen Anleihe- operationen gliedern sich in Darlehen bei der Notenbank mit 8.680 Mill. R. Darlehen, bei den österreichischen Banken und Sparkassen mit 6.943 Mill. R. und Auslandsdarlehen mit 2.405 Mill. R.

Die erste Lesung.

AB. Wien, 26. September. Das Abgeordneten- haus verhandelte die erste Lesung der Finanz- vorlagen. Über Vorschlag des Präsidenten wird die Redezeit auf 30 Minuten begrenzt. Finanzminister Freiherr von Wimmer führt aus: Das Budget von 1917—18 ist das erste voll- ständige Budget während der Kriegszeit. Es gereicht dem Minister zur Genugtuung, trotz der technischen Schwierigkeiten, der Forderung des Hauses nach Einbringung des Budgets entsprochen zu haben. Bei der Aufstellung des Budgets sei von dem Grundsatz der Totalität des Budgets ausgegangen worden, d. h., daß es sämtliche Ausgaben und Einnahmen zu umfassen habe, also insbesondere unsere sämtlichen direkten und indirekten Kriegsausgaben (Zusammenhang). Weiters sei der Grundsatz verfolgt worden, daß nichts ver- schwiegen und nichts beschönigt wird. Der Vor- anschlag zeige daher mit voller Offenheit den gegenwärtigen Stand unserer Staatsfinanzen. Es sei ein Bild höchsten Ernstes, das dieser Voranschlag zeige. Die erschütternden Kämpfe der Monarchie um ihre Existenz finden hier einen ziffermäßigen Niederschlag. Wer diesen Voranschlag aufmerksam betrachtet, wird sich eines Gefühls der schweren Bellemmung wohl nicht erwehren können. Der Minister spricht fort.

Kurze Nachrichten.

Gesandtenabreise aus Argentinien. Pa- riser Blätter melden aus Buenos Aires: Der deutsche Gesandte Graf Luxburg beabsichtigt, sich auf dem spanischen Dampfer „Regina Viktoria“ von Buenos Aires nach Barcelona einzuschiffen.

Ein Flug von Turin nach London. London, 26. September. Montag 2.50 nachm. sind zwei italienische Flugzeuge ange- langt, die ohne Zwischenlandung den direkten Flug Turin—London über die Alpen, Frank- reich und den Kanal unternommen haben. Die Flieger waren um 9.30 vormittags in Turin auf- gestiegen und brachten die Post mit.

Unsere Ernährungsfragen.

Honigverkauf. Heute Donnerstag findet im Ernährungsamte, Viktringhofgasse Nr. 11, zwischen 7 und 9 Uhr, wieder ein Verkauf einer beschränkten Menge Wabenhonig zu 6 R. für ein Kilogramm und Bohnenschotten zu 1.20 R. für ein Kilogramm statt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Mannschaftsauszeichnungen für Offiziere. Der Kaiser hat verfügt, daß die Goldene, und Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse auch von Offizieren für besonders hervorragende persönliche Tapferkeit erworben werden kann. Die Medallenzulage gebührt den Offizieren nicht.

Pfarrer Dr. Hegemann als Leiche ge- borgen. Nachdem die Nachforschungen von Berg- reitern, Jägern und Soldaten vergeblich waren, begaben sich am 20. d. zwei Mitglieder des Deut- schen und österr. Alpenvereines, die Herren Sektions- obmann Ludwig und Bankbeamter Ruff mit dem Realschüler Kuba, dem Augenzeugen des Unglücks, in die Steiner-Alpen. Sie fanden die Leiche des Saibacher evangelischen Pfarrers Doktor Hegemann in einer Kluft, in die er aus einer Höhe von gegen 300 Metern von Gamssteig abge- stürzt war. Dr. Hegemann maß sofort tot gewesen sein. Die Leiche wurde nach Saibach gebracht, wo Dienstag die Beisetzung erfolgte.

Anton Janschet †. In der Zeit des großen Sterbens soviel tausendfacher Jugend ging auch Anton Janschet, städtischer Lehrer i. P., im Alter von 78 Jahren gestern nachmittags zur ewigen Ruhe. Ein Stück Alt-Marburgs scheidet mit diesem Lehrerveteranen. Seit dem Jahre 1869 war er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand vor 10 Jahren nach 45 Lehrerdienstjahren an der hiesigen Mädchenschule Nr. 1 tätig. Generationen von jungen Mädchen sah er da heranwachsen, an deren Erziehung er stets innigen, ernststen Anteil nahm. Und wieviele davon sandten, Mütter geworden, wohl wieder ihre Kinder zum „alten“ Janschet, der Zeit seines Lebens nie alt wurde. Bis in die letzten Tage seines Erdenbestehens ahnten außer seiner treuen Familie nur ganz wenige Freunde, daß es zu Ende geht. Eine prächtige körperliche Rüstigkeit und eine glänzende, geistige Lebendigkeit war eine ständige Äußerung seiner Persönlichkeit. Diese, verbunden mit einem un- begrenzten Fond von Lebenswürdigkeit, die Janschet jedermann zu jeder Zeit entgegenbrachte, und seinem vorbildlichen Charakter, werden das Andenken dieses Mannes in den weiten Kreisen, die ihn kannten und lieben mußten, stets aufrecht- erhalten. M. T.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. September. Amtlich wird heute ver- lautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Beim Sereth brachten deutsche Truppen von einer bis zu den rückwärtigen feindlichen Linien durchgeführten Unternehmung über 150 Gefangene und mehrere Maschinen- gewehre ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Monte San Gabriele und bei Kal wurden feindliche Aufklärungsab- teilungen zurückgewiesen. Im Tonale- abschnitt und westlich von Tolmein brachten unsere Stoßtruppen Gefangene ein. Die Fliegerattività war am Sonzo, dann zwischen der Etich und Suganatal sehr lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nur mäßige Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der Schlachtfront in Flandern ist seit gestern der Feuerkampf von neuem stark aufgelebt. Morgens nahmen unsere Truppen einen Teil des am 20. d. nördlich der Straße Menin—Ypern verlorenen Geländes durch kraftvollen Ansturm wieder.

Unter engster Zusammenfassung ihres Feuers und Kräfteinsatz versuchten die Engländer durch viermaligen heftigen Gegenangriff uns wieder zurückzudrängen. Der Feind wurde abgeschlagen.

Das zwischen dem Polygon und der großen Straße erklüpfte Gelände wurde von uns behauptet. Außer blutigen Verlusten hielten die Engländer über 260 Gefangene ein. Abends steigerte sich das Feuer an der Küste, wo wieder Ostende von See und Land aus be- schossen wurde und von der Yser bis zur Dyz.

Nach starken Feuer während der Nacht schwoß heute morgens die Artilleriewirkung vom Pouthousterwald bis zum Kanal Comines—Ypern zum Trommelfeuer an.

Auf dem größten Teile dieser Front setzten dann englische Infanterieangriffe ein. Die Schlacht ist im vollen Gange.

Im Artois und beiderseits von St. Quentin nahm die Feuerattività vielfach zu. Abends griffen die Engländer bei Conelieu an und drangen vorübergehend in unsere Linien. Gegenstände vertrieben den Feind.

Front des Deutschen Kronprinzen.

In mehreren Abschnitten der Aisne und Champagnefront lag lebhaftes Feuer auf unseren Stellungen und den Batterien, die den Kampf kräftig aufnahmen. Erkundungsgesuche verliefen für uns günstig.

Vor Verdun schwoß zeitweilig der Feuerkampf auf dem Düster der Maas zu großer Heftigkeit an. Südlich von Beaumont machten die Franzosen auf die kürzlich von uns dort genommenen Gräben einen vergeblichen Angriff.

Unsere Flieger griffen abends erneut London und die englischen Küstenplätze beiderseits des Kanals an. Bombenwürfe auf Ramsgate, Margate, Dover sowie auch Bologne, Calais, Gravelins und Dünkirchen hatten erkannte Brand- wirkung. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Über Sand verloren die Gegner gestern 15 Flugzeuge. Oberleutnant Berthold brachte seinen 24. Gegner im Luftkampfe zum Absturz.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Jakobstadt, am Drisswajsee, westlich von Luch und bei Tarnopol war die russische Artillerie tätiger als in der letzten Zeit.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Sereth brachen deutsche Truppen bis in die hinteren Linien der rus- sischen Stellung ein. Sie lehrten nach Zer- störung der feindlichen Grabenanlagen mit mehr als 150 Gefangenen und mehreren Ma- schinengewehren zurück.

Razedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Prozeß Suchomlinows.

AB. Petersburg, 25. Sept. Die Verhandlung wurde heute beendet. Suchomlinow führte in seinem Schlussworten aus: In einen Zeitraum von 4 Jahren habe er die Zustände im Heere bis zu einem solchen Grad verbessert, daß die Mobilisierung in glänzender Weise vor sich geht. Bei den letzten Worten brach Suchomlinow in Tränen aus. Sodann zogen sich die Ge- schworenen zur Erörterung der 12 Schuldfragen zurück.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Ruhr verblieben 40, zugewachsen 3, geheilt 11, gestorben 0, verbleiben 32.

Aus dem Gerichtssaale.

Auch eine Holzhilfsaktion. Im Juli d. J. wurden bekanntlich in den Marburger Anlagen Bäume gefällt, um der Bevölkerung Holz zu ver- schaffen. Das Abfallholz konnte an Ort und Stelle weggenommen werden. Der Andrang war ein derartiger, daß die Polizei einschreiten mußte. Hierbei wurde die Malersgattin Lepenit gegen den städtischen Wachtmeister Noziz renitent und als er sie zur Wachtstube führen wollte, versetzte sie ihm Stöße in die Brust und versuchte ihn zu beißen. Die Lepenit wurde wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu einem Monate schweren Kerker verurteilt.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt gibt Frau **Therese Pinteritsch**, geb. **Strohmayer** im eigenen wie im Namen ihrer Kinder allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß ihr geliebter, edler Gatte und bester Vater, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Pinteritsch

Kassier der Gemeinde-Sparkasse

heute um 1/10 Uhr nach längerem Leiden im 45. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entrindete Hülle des teuren Verbliebenen wurde zur Aufbahrung in die Leichenhalle des Stadtfriedhofes überbracht, wird dortselbst Freitag den 28. September um halb 3 Uhr nachmittags eingeseignet, zum Hauptbahnhof geleitet und hernach nach Zittau (Sachsen) zur Einäscherung überführt.

Der Seelengottesdienst wird Samstag den 29. September um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 26. September 1917.

Offertausschreibung.

Wegen Umbau des Hotel „Erzherzog Johann“ wird das alte Gebäude abgebrochen. Interessenten, die den Abbruch übernehmen, wollen ihre Ankaufsangebote für das Material, Mauer- und Dachziegel, Holz, Türen etc. senden an

Gastwirtschaft Hauptbahnhof

Marburg a. Drau, Michael Fellingner.

„Droszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart Seife, Zeit u. Geld!

Preis für Provinz Kronen 24.— franko.

Zentralstelle der „Droszlan“-Luftdruck-Waschmaschine
Edm. Dufedan, Wien, I., Zedlitzgasse 7.

Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschlupfer.

Vertreter in allen Kronländern gesucht. 6251

Bekanntgabe.

Gebe meinen hochgeschätzten Kunden bekannt, daß mein **Friseur- und Rasier-Geschäft** welches wegen Erkrankung des Inhabers geschlossen war, von heute ab wieder geöffnet ist und ungestört weiterbetrieben wird. Ich bitte meine verehrten Kunden, mir auch weiter das Vertrauen schenken zu wollen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

S. Sermanjschnik

Friseur, Tegetthoffstraße 45, gegenüber Südbahnhof.

Leichter, halbgedeckter

Phaeton

und ein paar hochlegante, stark silberplatierte englische Galageschirre werden billig abgegeben. Anfrage bei Sattlermeister Wenitsch, Witzringhofgasse. 5884

Arbeiterin

sucht ein gewöhnliches nettes Sparherdzimmer oder einfaches unmobl. oder möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung. Gest. Anträge unter „Arbeiterin“ an die Bw. d. Bl. 6293

Möbl. Zimmer

mit Küche oder Küchenbenutzung in der Nähe der Kadettenchule ab 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Offizier 10“ an die Verwaltung des Blattes. 6291

„Droszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart Seife, Zeit u. Geld!

sehr verlässlich, mit langjähriger Praxis, in allen Geschäftsbereichen bewandert, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle in ein Geschäft oder als Filialleiterin oder andere Vertrauensstelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft M.“ an die Bw. d. Bl. 6249

Frauen u. Mädchen

als Hilfskräfte für die Obstverwertung der Marburger Molkerei gesucht. Zu melden Tegetthoffstraße 63. 6273

Sehr verlässliches, älteres Mädchen

sucht Stelle als Kindermädchen ohne Bezahlung, nur gegen Verpflegung und gute Behandlung. Adressen unter „Baise“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 6289

Papagei

schön, groß, grün, ist am 24. Sept. abends entflohen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Tegetthoffstraße 64, 1. Stod, abzugeben. 6257

Handwagen

vierrädrig, grau gestrichen, ist Samstag in der Triefstraße abhanden gekommen. Wer ihn wiederbringt oder Angaben über ihn machen kann, erhält gute Belohnung. Karl Kresnik, Triefstraße 24. 6295

1 Liter feines Olivenöl

für 100 Kilo Erdäpfel. Anzufragen in der Verwaltung des Bl. 6285

Haus 2 Lehrlinge

1 Stod hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Bw. d. Bl. 5009

Herren

die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5981

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Landbesitz

in Umgebung Marburgs zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landbesitz“ an die Bw. d. Blattes. 6290

Verzinnete

Drahtgitter

in Holzrahmen, zum Dörren von Obst, Gemüse und Schwämmen geeignet, samt mehreren Stellagen werden billig abgegeben. Tappeinerplatz 8. 6216

Zu verkaufen

ein neuer Herren-Gummimantel u. 2 Damenhüte für den Herbst und Winter. Anzufragen zwischen 12 u. halb 2 im 1. Stod rechts Am Stadtpark 1. 6260

Einfache nette

Verkäuferin

mit slowenisch, auch Anfängerin gesucht. Anträge unter „Verwendbar M. B.“ an die Bw. d. Bl. 6290

Für gute Kaspel

wird Milch gegeben. Adressen an die Bw. d. Bl. 6256

Pianino

oder Stuhlfüßel zu kaufen gesucht Briefe unter „Pianino“ an die Bw. d. Bl. 6278

Schöne Palme

zu verkaufen. Gerichtshofgasse 23. 1. Stod, Tür 4. 6271

Gefekteres Mädchen

oder Frau für Drucker- und häusliche Arbeiten wird aufgenommen. Buchdruckerei Rabitsch, Schmiedergasse. 6283

Gewölbe-Einrichtung

Glasläden, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 P. auswärts zu verkaufen. Herrngasse 23, Ede. 5690

Zu kaufen gesucht

2 Paar brauchbare Fahrradmäntel. Maschinenfabrik Ehlert, Büßgasse. 6248

Pferd

zu verkaufen. Abw. Bw. d. Bl. 6225

Weinfässer

bruchfrei, 200-800 Liter, werden gekauft. Anzufragen Burggasse 8. 1. Stod, Hofgebäude. 6248

werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthoffstr. 27.

Kräftige

Mädchen

für verschiedene Arbeiten werden aufgenommen bei Anton Riffmann, Marburg, Domplatz 11. 6244

Tüchtige

Einlegerin

wird aufgenommen. Drucker- Kralit.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbergasse 3, Parterre. 6222

Hochprima

Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wäsche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Verb. Hartinger. 6222

Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen

für Militärkleiden und -Hosen werden sofort aufgenommen. Edmund Schmidgasse 8, im Hof. 6220

Möbl. Zimmer

mit 1 Bett, separiert, bis 1. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Wohnhofnähe“ an Bw. d. Bl. 6228

Starke

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

Ziegen

zu verkaufen. Anzufragen bei Gruber, Rohwein 72. 6017

Junge Dame

alleinstehend, wünscht mit einem ficherangestellten Herrn bekannt zu werden, der nur auf ernste Absichten reflektiert, sehr guten Charakters und gutherzig ist. Auch Kriegsinvaliden. Zuschriften unter „Valdigez Glück“ an die Bw. d. Bl. 6250

Gitterbett

und Kinderstühle zu verkaufen. Herrngasse 50, Tür 1. 6281

Tüchtiges Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und guter Kost sucht per sofort Frau Miklos Farago, Budapest, Ragymez utca 8. 6275

Tüchtiges Mädchen

für alles, die bürgerliche Küche versteht, mit guten Zeugnissen, per sofort bei hohem Lohn sucht Frau Miklos Farago, Budapest, Ragymez utca 8. 6275

Kauft

jedes Quantum Prima Birnen, Äpfel u. Zwetschen

Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Bestrafte Zwiebelpreistreiberei. Das Berufungsgericht des Marburger Kreisgerichtes hatte sich mit einer umfangreichen Preistreiberei in Zwiebeln zu befassen. Der Grazer Geschäftsmann **Benardo** und der aus Görz stammende Flüchtling **Josef Sulmann**, der sich in Radkersburg und Moshganzan aufhielt, führten die Massenaufläufe von Zwiebeln in Unterfeiermarkt gemeinsam durch und verübten Preistreibereien, durch welche der Zwiebelpreis um mehr als 100 v. H. hinaufgetrieben wurde. Der Flüchtling **Sulmann** führte das unterfeierische „Geschäft“; er kaufte die Zwiebeln am Bande um 70 Heller ein (sie wurden um diesen Preis von den Verkäufern zur Station Moshganzan gestellt) und versandte sie dann waggonweise um den Preis von 1 R. 40 H. und 1 R. 50 H. weiter, als Absender war teils **Sulmann**, größtenteils aber **Josef di Benardo** angegeben. An **Josef di Benardo** in Graz kamen die Bestellungen von Wiederverkäufern aus Obersteier, Kärnten, Tirol usw. Er leitete von Graz aus die Zwiebelaufgaben in Moshganzan. Auch dem Lager in Wagna lieferte er Zwiebeln, aber auch Kartoffeln. Welchen Gewinn **Benardo** und **Sulmann** hierbei erzielten, geht u. a. daraus hervor, daß sie in zwei Tagen an 1891 Hg. Zwiebeln, die um 1323 R. 70 H. eingelaufen und um 2836 R. 50 H. verkauft wurden, 1512 R. 80 H. profitierten. Die beiden Preistreiber ließen die aufgestapelte Ware oft liegen, um sie zu den von

ihnen gewünschten Preisen anzubringen, wodurch es oft geschah, daß die von ihnen Zwiebel kaufenden Wiederverkäufer viel verkaufte Waren bekamen. Das Berufungsgericht hielt das erstinstanzliche Urteil im Wesentlichen aufrecht; es lautete für jeden Angeklagten auf vier Wochen Arrest und 1500 R. Geldstrafe.

ihnen gewünschten Preisen anzubringen, wodurch es oft geschah, daß die von ihnen Zwiebel kaufenden Wiederverkäufer viel verkaufte Waren bekamen. Das Berufungsgericht hielt das erstinstanzliche Urteil im Wesentlichen aufrecht; es lautete für jeden Angeklagten auf vier Wochen Arrest und 1500 R. Geldstrafe.

Dr. Neuwirth

ordiniert an Wochentagen von 2—4.

Museum

Reiherstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude

Gelegenheitskauf.

Großes Einkehrgasthaus mit vielen Fremdenzimmern, alter guter Posten, um 180.000 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Komplette eingerichtet. Briefe erbeten unter „Einkehrgasthaus“ a. d. Vw. d. Bl. 5797

Lehrerin

erteilt Unterricht in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule. Anschrift in der Verw. des Blattes. 6014

Zwei Fräulein

mit Kenntnis der Stenographie u. des Maschinschreibens, mit schöner Handschrift, eines der beiden auch der slow. Sprache in Wort und Schrift kundig, suchen passende Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verw. des Bl. erbeten. 7139

Zu verkaufen

ganz neue Halbenässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabriksgasse.

4sitz. Wagen

gedeckt, zu verkaufen. Paul Erhart, Gartengasse 17. 7140

Hilfsarbeiter

und Hilfsarbeiterinnen werden gegen guten Lohn aufgenommen. Mühlgasse 30. 6126

20 leere Fässer

Inhalt von 100—250 Liter, zu 40 Heller per Liter zu verkaufen. Paul Erhart, Carneristraße 5. 6138

Ältere Person

zu kleiner Familie gesucht. Adr. in der Verw. d. Bl. 6160

Pianino

fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. unter „Schwarz 1500“. 5960

Leinölfirnis, Leinöl, alte Lade

kauft und bezahlt zu besten Preisen Buschnig, Malermeister, Klagenfurt, Hofmannsgasse 15. 5320

Maler- und

Anstreicherlehrling

findet sogleich Aufnahme bei Malermeister Buschnig, Klagenfurt, Hofmannsgasse 15. 5319

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.

Josef Melrepp, Mozartstraße 59.

Tüchtige 6098

Klavierlehrerin

erteilt Unterricht. Monatl. Honorar 10 R. Adresse in der Verw. d. Bl.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei.

3645

Lehrmädchen

oder

Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Metzlermarkt.

Belohnung.

Gestohlen wurde ein neues Buchrad Nr. 125.767 mit schwarz verzierter Lenkstange, grün eingefassten Felgen, mit „Buch“ durchwebter, grüner Scheibe, Kriegsventilen und gut erhaltenen Schläuchen. Mäßige Anzeigen gegen sehr gute Belohnung an Windenauerstr. 18, 3. St. 6191

Junge brave hochtrachtige

Kuh,

bis 10. Dezember mit Kalb, ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Zwei schöne reinrassige anderthalbjährige 6180

Zuchtstiere

Pinzgauer und Montafoner sind zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl.

In Graz

Edzinshaus, zwei Stock hoch, mit Gasthauskonzession u. Einrichtung, auf verkehrsreicher Straße, sonnseitig gelegen, mit feinen Jahresparten wird Familienverhältnisse halber gegen eine Anzahlung von 25.000 R. billigst verkauft. Nähere Auskunft erteilt **Karl Pechl** in Marburg. 6181

Lehrjunge

der sich in der Holzbildhauerei, Kunsttischlerei, im Zeichnen, Malen usw. ausbilden will, wird aufgenommen. Bildhauer **A. Löschnig**, Wiefengasse 2, beim Stadtfriedhof.

Grabstein

samt Kreuz, beides Naturstein, billig zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter „Grabsteinverkauf“ in der Verw. d. Bl. abgeben.

Zum Schulbeginn

alle Volks- und Bürgerschulhefte sowie Schreib- und Zeichenrequisiten bei

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß die Stücke der **sechsten österr. Kriegsanleihe** gegen Rückgabe der Depot-Briefe bereits an unserer Kassa be-
hoben werden können.

Gleichzeitig stellen wir hierdurch an die Besitzer unserer Depot-Briefe über die bei **Schulsammelstellen** gezeichnete **vierte und fünfte österr. Kriegsanleihe** das Ersuchen, die Stücke bei uns zu begeben.

Hochachtungsvoll

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank
in Marburg a. d. Drau.

Marburg, am 24. September 1917.

6214

Kaufe

jede Menge Preßobst wie auch handgeplückte Tafel- und Wirtschaftäpfel zu den besten gesetzl. Höchstpreisen. Verlässliche Einkäufer gegen gute Bezahlung überall gesucht. **Franz Krepek**, legitimer Obstverkäufer, Sankt Leonhard b. Marburg a. D. 5789

Zu kaufen gesucht

überpieltes Piano gegen Barzahlung. Adresse Ww. d. Bl. 5990

Möbl. Zimmer

an einen Herrn sofort zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl. 6210

Spezerei-geschäft

mit Wein-, Bier- und Schnaps-handlung, mit vollständiger, fast neuer Einrichtung, neuem Eisladen, diverse Flaschen und Fässer mit anschließender großen Wohnung ist sofort zu verkaufen. Anfr. unter „Billiger Preis“ an die Verw. d. Bl.

Verkäuferin

die schon 5 Jahre in einem Geschäft tätig war, mit Bureaukenntnissen, Maschinenschreiben wünscht in einem Büro od. als Verkäuferin, Kassierin unterzukommen. Anträge unt. „Verkäuferin A. B.“ an W. d. Bl. 6231

Billig zu verkaufen

schöne schwarze Winterjacke. Anfr. in der Verw. d. Bl. 6239

R. u. f. Trainersatzdepot Pettau.

Pferde-Lizitation

beim Trainersatzdepot Pettau.

Freitag den 28. September um 10 Uhr vormittags findet am städtischen Viehmarkt in Pettau eine öffentliche Pferdelizitation an den Meistbietenden statt.

Es gelangen selbstdienstuntaugliche, jedoch für die Landwirtschaft vorzüglich geeignete, gesunde Pferde zum Verkauf.

Kaufberechtigt sind nur jene, die mit einer von der politischen Behörde ausgestellten Kaufberechtigung versehen sind. Die letztere hat auch die Anzahl der Pferde, die der Bewerber zu kaufen berechtigt ist, zu enthalten.

Ausgeschlossen sind Pferdehändler, resp. Zwischenhändler.

Verkaufsbedingungen erliegen in der Kanzlei der Trainersunterabteilung im Barackenlager in Pettau, welche von den Reflektanten dortselbst eingesehen werden können.

Der Kaufpreis ist im Baren zu erlegen. Stempelgebühr trägt der Käufer.

Pettau, am 17. September 1917.

Suehl m. p., Major.

Pathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Pathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

DANKSAGUNG.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, bzw. Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, der Frau

Agnes Petz, geb. Rath

Gasthaus- und Realitätenbesitzerin

zugekommenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse erlauben wir uns auf diesem Wege unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Brumdorf bei Marburg, am 26. September 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Anton Janschek gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Töchter und Söhne tieferschüttert die Trauernachricht, daß ihr geliebter Gatte, Herr

Anton Janschek

Volksschullehrer i. R.

heute um 3 Uhr nachmittags nach kurzem qualvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der Religion, sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis findet am 27. September von der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes aus nach dem Wunsche des Verstorbenen in einfachster Weise statt.

Die heilige Seelenmesse wird am 28. September um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 25. September 1917.

Besondere Todesnachrichten werden nicht ausgegeben.

Bl. 25

Kundmachung.

Da wegen der mangelhaften Kohlenlieferung die Gefahr besteht, daß der Betrieb des städtischen Gaswerkes eingestellt werden muß und dadurch der ganzen Bevölkerung der Bezug von Licht- und Heizgas genommen wird, so ist es Pflicht jedes einzelnen Gasconsumenten, den Gasverbrauch auf das unumgänglich notwendigste Mindestmaß zu beschränken und darf in jedem einzelnen Privathaushalte nur je eine Gasflamme in der Küche und in einem Wohnraume gleichzeitig brennen.

Sollte in einzelnen Haushaltungen auf Grund der durch Organe des städtischen Gaswerkes gepflogenen Ablesungen auf der Gasuhr die Wahrnehmung gemacht werden, daß der Gasverbrauch nicht eingeschränkt wurde, so wird der betreffende Haushalt unnachsichtlich von weiterem Gasbezug ausgeschlossen.

Der Stadtrat hofft, daß diese im Interesse der Allgemeinheit gelegene Maßnahme von jedermann streng eingehalten wird.

Stadtrat Marburg, am 20. September 1917.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Karl Nasto.**

Schreibmaschinen

kauft M. Kováč, Marburg, Kaiserstraße 6.

6253

Café Meran

Heute und täglich

Varieté- und Kabarett-Vorstellung

Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: **Uns habn's g'halten. Die Rekruten.** Anfang 8 Uhr.

Schöne fromme

Eselin

zu verkaufen. Marburger Mol. f. u. l. Approp.-Kommission, Legethoffsstraße 63.

Pony-Geschirr

zu kaufen gesucht Anträge an f. u. l. Approp.-Kommission, Legethoffsstraße 63. Ueberjurgasse 7.

6262

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Frau Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“
Legethoffsstr. — Samerlingg.

Mittwoch den 26 bis 28. September
Amerikanische Seebäder

Naturaufnahme.

Porl und die Güte

Amerikanische Grotesk-Komödie.

Der Geigenpieler

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle **Lothar Neumann**

Voranzeige!

Vom 28. September bis 2. Oktober:

Das heil. Schweigen
oder die Beichte.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Kaiserfeldgasse
21, 3. Stod. 6299

Gasthaus- 6286

Eiskasten

zu verkaufen. Mellingerstr. 58

Zu verkaufen

Winterüberzieher für Studenten u.
Flottenrod. Apothekergasse 3, 1. St.

Möbl. Zimmer

rein, sep., ruhig, im Garten gelegen, Mitte der Stadt, f. u. an einen Herrn zu vermieten. Frauengasse 13, nächst Kasino. Auch Einliegegläser werden dort gelaufen. 6267

Selbständige Köchin

die gut bürgerlich kochen kann, sehr rein und nett ist, auch im häuslichen mithilft, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn und gute Behandlung. Adressen abzugeben unter „Köchin“ in der W. d. W. 6280

Kanzleiarbeiten

außer Haus übernimmt Beamter für die Abendstunden. Gest. Anträge unter „Nebendienst“ an W. d. W.

Damenkostüm

crem und Bluse ist zu verkaufen. Anfrage in der W. d. W. 6265

Billig zu verkaufen

1 Tisch, 1 Bett, eine Stollage. Anfragen in der Verwaltung d. Blattes. 6264

Marburger Stadtkino im Theater

Lichtspiele 1. Ranges Direktion: Gust. Siege. Lichtspiele 1. Ranges

Nur bis einschließlich Donnerstag den 27. September

Gastspiel Hella Moja

die anmutige bildschöne Filmkünstlerin in

Wenn die Lawinen stürzen!

Drama aus den Bergen.

Der Reservemedik. Wenn die Baronin verreist.
Komisches Lustspiel. Lustspielschlager.

Fleischfressende Pflanzen. Naturaufnahme.

In Vorbereitung: **„Olaf Fönns“.**

Kundmachung.

Wir zeigen hiemit an, daß Herr **Wladimir Boridič junior** bei unserer Firma weder beteiligt, noch angestellt ist und er mit heutigem Tage kein Recht hat, Geschäfte welcher Art immer in unserem Namen abzuschließen. 6233

Hochachtend

Handelsagentur u. Kommissionsgeschäft J. Sackel u. Co.
Marburg a. Drau.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, laufe Nachnahme zu 70 Heller das Stück, Flaschen- forte zu Kronen 15.— pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. — Für neue Flaschenforte erfolgt 5485

Hochangebot nur gegen Bemüßung.

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

Allerheiligen!

Alle Grabtrennze werden neu lackiert, vergolddet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

Gustav Philipp

Wiener Schriftenmaler und Vergoldder in Marburg, Vitrinhofsg. 17.
(Gegründet 1902.)

TAFELLOBST

verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. —
Lembacherstraße 54. 6047

WASSERKRAFT

6276

3000—8000 HP, wo-

möglich elektrisch ausgebaut, in der Nähe von Bahnstation, wird zu billigem Preise zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angabe mit Preis (Strompreis per KWH) oder des Kaufpreises (Barzahlung) erbeten unter „W. U. 1275“ an Rudolf Mosse, Wien, 1., Seilerstätte Nr. 2

Solides Fräulein

mit sehr langem, gutem Zeugnis sucht Stelle in einem besseren Geschäft. Selbes hat Übung in den Hilfsarbeiten der Apotheke. Adresse in der W. d. W. 6013

Gesucht

halbe Theaterloge.

Anträge zu richten an Frau Oberstleutnant G. H. Legethoffsstraße. 6284

Wirtschaft

wird in Pacht genommen. Umgeb. Marburg. Anzufragen in der W. d. Blattes. 6277

Junge hochtrachtige 6270

Fahrkuh

zu verkaufen. Anfr. W. d. W.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anfr. W. d. W.

Haushälterin

mit langjährigen Zeugnissen wünscht zu alleinlebendem Herrn unterzukommen. Anfr. W. d. W. 6261

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Ottomane. Birggasse 2, Hausmeister. 6254

Waldbestände

oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Esche laßt jedes Quantum Sägewerksbesitzer Albert Münner, Wien, 3. Bezirk, Gärtnergasse 7. 6250

Guter Kostplatz

ungezierfrei, wird für zwei Real- schüler gesucht. Adresse in der W. d. Blattes. 6240

Fräulein

welches schon als Verkäuferin tätig war, wünscht wieder als solche baldigst unterzukommen. Gest. Anträge erbeten unter „Verlässlich“ an die W. d. W. 6238